

Gedanken zum Tag ★ Dienstag 24. März 2020



Ein neues Wort

Ich benutze kaum Fremdwörter. Aber in den letzten Tagen hat sich eines in meinen Wortschatz eingeschlichen: surreal.

Irgendwie drückt es das aus, wie ich diese Zeit empfinde.

Surreal.

Am Morgen wecken mich Vogelgezwitscher und strahlender Sonnenschein. Ein wunderschöner Tag und doch ist alles ganz anders.

Draussen kaum Leute, kaum Autos, diese Ruhe - und in den Spitälern wissen sie nicht wohin mit all den Kranken. Hektik. Rennen. Dasein. Rund um die Uhr. Von Bett zu Bett.

Der Frühling spriest und blüht und auf der anderen Seite ringen Menschen um Luft und Leben.

Viele haben (zu) viel Zeit – andere krampfen Tag und Nacht, geben alles, was sie können, bis weit über ihre Grenzen hinaus.

Auch mein Alltag hat mehr Luft, ein freier Abend – wie sonst kaum - und da kommt das SMS einer Freundin, deren Mutter auf der Intensivstation liegt, beatmet werden muss.

Mein Wort dafür: surreal.

Erst heute habe ich nachgeschaut, was es eigentlich genau bedeutet. Gemäss Duden: traumhaft - unwirklich.

Ja, es kommt mir alles wie ein böser Traum vor und diese verschiedenen Welten so unwirklich.

Surreal.

Bisher fremd. Jetzt ganz real.

Gott, halte mit uns diese Gefühle aus.

Halte mit uns diese Zeit aus.

Bleibe bei uns.

Claudia Rüegg, Pfarrerin